

Konzeption



**Die Arbeit des Ev. Jugendzentrum orientiert sich in ihren Leitmotiven an:  
Der barmherzige Samariter**

- 25 Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?
- 26 Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?
- 27 Er antwortete und sprach: »**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt\*\***, und deinen Nächsten wie dich selbst«\*\* (5.Mose 6,5; 3.Mose 19,18).
- 28 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben.
- 29 Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster?
- 30 Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen.
- 31 Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber.
- 32 Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber.
- 33 Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn;
- 34 und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn.
- 35 Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.
- 36 Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war?
- 37 Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!

Aus der Lutherbibel Einheitsübersetzung 1984

**und**

## Vom verlorenen Sohn

**11**Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne.

**12**Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie.

**13**Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.

**14**Als er nun all das Seine verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben

**15**und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

**16**Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.

**17**Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!

**18**Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.

**19**Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem deiner Tagelöhner!

**20**Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater.

Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

**21**Der Sohn aber sprach zu ihm: **Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.**

**22**Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße **23**und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!

**24**Denn **dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden.** Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

**25**Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen

**26**und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre.

**27**Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat.

**28**Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn.

**29**Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot noch nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre.

**30**Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.

**31**Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein.

**32**Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

Aus der Lutherbibel Einheitsübersetzung 1984

<b>Konzeption Ev. Jugendzentrum</b>	<b>Seite</b>
<b>0. Gliederung</b>	<b>04</b>
<b>1. Organisatorisches</b>	<b>05</b>
1.1. Träger	05
1.2. Finanzierung	05
1.3. Rechtliche Grundlagen	05
1.4. Personal	06
<b>2. Rahmenbedingungen</b>	<b>06</b>
2.1. Sozialraumbeschreibung	06
2.2. Zielgruppe	07
2.3. Grundprinzipien	07
<b>3. Zielsetzungen und Methodik</b>	<b>08</b>
3.1. Zielsetzungen	08
3.2. Methodik	11
3.2.1. Einzelfallhilfe	11
3.2.2. Soziale Gruppenarbeit	11
<b>4. Arbeitsschwerpunkte</b>	<b>11</b>
4.1. Adressaten bezogene Arbeitsschwerpunkte	11
4.1.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit	11
4.1.2. Arbeit mit Kindern	12
4.1.3. Zirkuswerkstatt	12
4.1.4. Konfirmandenarbeit	12
4.1.4. 1. Konfirmandenunterricht	12
4.1.4. 2. Konfirmandennahe Jugendarbeit	13
4.1.5. Geschlechtsgerechte Arbeit	13
4.1.6. Regelmäßig wiederkehrende Projekte	13

4.1.7. Ehrenamtlich im Ev. Jugendzentrum – ...	14
4.1.8. Ev. Jugendz. als Ausbildungsstelle für soziale Berufe	14
4.1.9. Lebenspraktische Hilfen	14
4.2. Institutionsbezogene Arbeitsschwerpunkte	14
4.2.1. Öffentlichkeitsarbeit	15
4.2.2. Vernetzung und Kooperation	15
4.2.3. Weiterbildung und Konzeptarbeit	15
4.2.4. Evaluation	15
<b>5. Jahresplan</b>	<b>16</b>

## **1. Organisatorisches**

### **1.1 Träger**

Träger des Jugendzentrums sind die Ev. Kirchengemeinden Felsberg und Böddiger vertreten durch den Kirchenvorstand und durch kirchenrechtliche Vereinbarung mit dem Gesamtverband Heiligenberg und der Kirchengemeinde Wolfershausen-Brunlar-Deute vertreten durch die jeweiligen Kirchenvorstände.

Eigentümerin des Gebäudes ist die Stadt Felsberg, die den Kirchengemeinden das Haus für die Durchführung der Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung stellt.

### **1.2 Finanzierung**

Die Finanzierung der Personal- und Sachkosten übernimmt die Kirche, die Kosten der Unterhaltung des Jugendzentrums (Energie- und Erhaltungskosten) trägt die Stadt.

### **1.3 Rechtliche Grundlagen**

„Als Teil der Jugendhilfe orientiert sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit an den Maßstäben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. (SGB VIII) Die Kinder- und Jugendhilfe fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und trägt dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen sowie positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu schaffen (vgl. § 1 SGB VII, [...])

OKJA ist nach § 11 SGB VIII eine anerkannte und breit legitimierte Leistung der Kinder- Jugendhilfe. Als Teil der Jugendarbeit erfüllt sie, je nach örtlicher Ausgangslage, insbesondere auch Aufgaben im Bereich der Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VII) und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§ 14 SGB VIII).

(1) Außerschulische Jugendbildung ist ein Schwerpunkt der Jugendarbeit nach § 11 des Achten Buches Sozialgesetzbuch. Sie zielt auf den Erwerb von Lebenskompetenz und die Entfaltung von Identität. Sie unterstützt junge Menschen, Werte zu erkennen, zu achten und zu leben. Sie trägt dazu bei, junge Menschen auf ihr Leben in Gesellschaft und Beruf sowie Partnerschaft, Ehe und Familie vorzubereiten.

Außerschulische Jugendbildung soll junge Menschen in die Lage versetzen, ihre persönlichen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen wahrzunehmen und an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens mitzuwirken. Sie wirkt auch auf den Abbau von gesellschaftlichen Benachteiligungen hin und befähigt zu Eigenverantwortung, Eigeninitiative und gemeinsamem Engagement. (2) Die Bildungsangebote sollen gemeinsam mit den jungen Menschen entwickelt werden. Bei der Ausgestaltung der Angebote haben die Träger der außerschulischen Jugendbildung die jeweiligen besonderen sozialen, kulturellen und geschlechtsspezifischen Lebenslagen, Bedürfnisse und Interessen von Mädchen und Jungen sowie jungen Frauen und jungen Männern als durchgängiges Leitmotiv zu berücksichtigen. (§ 35 Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB))

## **1.4 Personal**

Im Ev. Jugendzentrum von Felsberg und Gensungen ist eine hauptamtliche Diakonin, Diplom-Sozialpädagogin angestellt.

Dabei ergibt sich folgende Stundenaufteilung: eine Stelle mit 39,5 Stunden Kirchengemeinde Felsberg und Böddiger und das Kirchspiel Gensungen jeweils 18 Stunden und die Kirchengemeinde Wolfershausen-Brunslar-Deute 3,5 Stunden wöchentlich. Des Weiteren ist noch eine Reinigungskraft mit 3 Wochenstunden angestellt.

## **2. Rahmenbedingungen**

### **2.1. Sozialraumbeschreibung**

Das Einzugsgebiet des Ev. Jugendzentrums von Felsberg und Gensungen erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet mit allen Ortsteilen von Felsberg. Die Stadt Felsberg hat mit ihren 16 Ortsteile insgesamt ca. 10.600 Einwohner.

In der Felsberg und Gensungen leben unter anderem vergleichsweise viele Einwohner mit türkischem, russischem oder arabischem Migrationshintergrund. Die Gemeinde verfügt über eine Bahnanbindung in Felsberg, Gensungen, Altenbrunslar und Wolfershausen.

In Felsberg und Gensungen findet sich für den alltäglichen Bedarf alles was benötigt wird. Lebensmittelgeschäfte und ein Discounter, Apotheken, Bäckereien, Metzgereien, 1 Buchladen, sowie mehrere Hausärzte und Handwerksbetriebe.

Neben den evangelischen Kirchengemeinden mit Pfarrämtern in drei Ortsteilen und Kirchen in allen Ortsteilen, gibt es in Felsberg die katholische Kirchengemeinde mit Kirche in Gensungen, die freie Ev. Gemeinde mit Gemeindehaus in Gensungen, die muslimische Gemeinde mit eigener Moschee und Gemeindehaus in Gensungen, sowie die jüdische Gemeinde mit Synagoge in Felsberg.

Die ortsansässige Gesamtschule in Felsberg besuchen ca. 500 Schülerinnen und Schüler aus allen Ortsteilen von Felsberg in den Klassen 5 – 10. Es gibt zwei Grundschulen in den Ortsteilen Gensungen und Neuenbrunslar. Ein Gymnasium und weiterführende Schulen befinden sich in Melsungen. Das Freizeitangebot für Jugendliche in Felsberg ist durch ein reges Vereinsleben gekennzeichnet. Es gibt in Felsberg eine Stadtjugendpflege, die sich mit 2 vollen Stellen um die Betreuung der städtischen Jugendclubs in den Ortsteilen und die Unterstützung der ortsansässigen Vereine kümmert. Das Jugendzentrum versteht sich hier nicht als Konkurrent, sondern als ein ergänzender Baustein zu der breit gefächerten Angebotsstruktur. Weiterhin gibt es in Felsberg mit der Jugendwerkstatt Felsberg ein seit mehreren Jahrzehnten bestehendes Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekt für benachteiligte Jugendliche und dem angegliedert einen Mädchentreff in Felsberg, der sich seit über 20 Jahren mit einem speziellen Programm an Mädchen wendet.

Das vom Verein KIFAS geführte soziale Dienstleistungszentrum richtet sich mit seinem

Angebot an Alleinerziehende, junge Familien und Senioren. (Kinderbetreuung, Schul- und Seniorenessen, haushaltsnahe Dienstleistungen).

Das neben der Gesamtschule gelegene Freibad ist im Sommer ein wichtiger Freizeitort für alle Kinder und Jugendlichen von Felsberg.

## **2.2. Zielgruppe**

Zielgruppe des Ev. Jugendzentrums sind alle Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 6 und 21 Jahren der Stadt Felsberg mit den Ortsteilen Gensungen, Heßlar, Melgershausen, Beuern, Wolfershausen, Neuen- und Altenbrunslar und Deute und den umliegenden Ortsteilen.

## **2.3. Grundprinzipien**

- Offenheit: Kinder- und Jugendarbeit ist grundsätzlich offen für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, Weltanschauung oder konfessioneller und religiöser Zugehörigkeit, Nationalität, ethnischer Gruppierung und jugendkultureller Ausrichtung.
- Freiwilligkeit: Kinder und Jugendlichen entscheiden selbst, ob und in welcher Form sie Angebote annehmen wollen.
- Parteilichkeit: Kinder- und Jugendarbeit ergreift Partei für Kinder und Jugendliche, vertritt die Interessen der jungen Menschen und übernimmt in Konfliktfällen Anwaltsfunktion. Sie beeinflusst die jugend- und gesellschaftspolitische Diskussion und thematisiert die Lebenslagen junger Menschen.
- Bedürfnis-, Lebenswelt- und Alltagsorientierung: Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an den Lebensrealitäten und dem Alltag von Kindern und Jugendlichen und berücksichtigt deren Lebenswelten und soziale und kulturelle Zusammenhänge. Programme und Angebote setzen an den Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen an, sie sind deshalb situationsbezogen und flexibel.
- Ganzheitlichkeit: Die jungen Menschen werden in Zusammenhang mit allen ihren biografischen Mustern, sozialen Bezügen, Bedürfnissen, Interessen, Wünschen, Verhaltensäußerungen und Einstellungsmustern gesehen.
- Partizipation und Selbstverwaltung: Besondere Beachtung finden Formen der Mitbestimmung und Mitverantwortung, die Möglichkeiten der Mitgestaltung bis zur Gestaltung und Nutzung von Programmteilen in Eigenregie.
- Vertrauensschutz und Anonymität: Vertrauensschutz und Anonymität sind gewährleistet. Eine strikte Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes ist Arbeitsgrundlage.



- Transparenz: Offenheit und Ehrlichkeit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sind unverzichtbar. Pädagoginnen und Pädagogen haben mit Kindern und Jugendlichen, auch gegenüber Dritten, nur das im Sinn, was sie ihnen auch offen sagen können.
- Kontinuität: Kinder- und Jugendarbeit muss Kontinuität im Sinne einer regelmäßigen Präsenz und personelle Beständigkeit durch ausreichend qualifiziertes Personal gewährleisten.
- Flexibilität: Offene Arbeit lebt mit und von der Veränderung. Angebote sowie räumliche, zeitliche und methodische Bedingungen müssen sich den wandelnden Bedürfnissen und Lebensrhythmen der Kinder und Jugendlichen anpassen.
- Klienten Orientierung: Den individuellen Bedürfnissen, Lebenslagen und Interessen von Kindern und Jugendlichen wird mit dem Prinzip „viele Angebote für Viele, statt einem Angebot für Alle“ Rechnung getragen. Kinder und Jugendliche sind als Individuen ernst zu nehmen und als Persönlichkeiten mit ihren subjektiven Meinungen und Vorstellungen zu akzeptieren. Die Angebote müssen nicht nur pädagogisch fundiert sein – sie müssen auch gewährleisten, dass sie für die Zielgruppen attraktiv sind.

### **3. Zielsetzungen und Methodik**

#### **3.1. Zielsetzungen**

Die sozialpädagogische Arbeit des Ev. Jugendzentrums von Felsberg und Gensungen baut auf zwei Grundsatzziele auf:

- I. Das Ev. Jugendzentrum von Felsberg und Gensungen ist ein Angebot der Ev. Kirchengemeinden Felsberg und Böddiger, des Gesamtverbandes Heiligenberg und der Ev. Kirchengemeinde Wolfershausen-Brunslar-Deute für alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Felsberg.
- II. Die Jugendlichen der Stadt Felsberg wachsen zu mündigen Menschen der Gesellschaft heran.

Die Umsetzung des erstgenannten Grundsatzzieles wird folgendermaßen verwirklicht

- Da das Jugendzentrum bei Fragen und Problemen von den Jugendlichen der Stadt Felsberg und deren Eltern als Anlaufstelle angenommen wird, wird es als Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendhilfe wahrgenommen. Die Jugendlichen organisieren mit der Unterstützung der hauptamtlichen Leitung Veranstaltungen im Jugendzentrum und besuchen es regelmäßig zur Freizeitgestaltung.
- In der Bevölkerung der Stadt Felsberg besteht eine positive, akzeptierende Grundhaltung gegenüber dem Jugendzentrum. Dies ist unter anderem darin begründet, dass das Jugendzentrum Projekte, Aktionen und Veranstaltungen organisiert und die Bürger regelmäßig über seine Arbeit in den wöchentlich erscheinenden Felsberger Nachrichten, in den 4x jährlich erscheinenden

Gemeindebriefen des Gesamtverbandes Heiligenberg und der Ev. Kirchengemeinde Wolfershausen-Brunslar-Deute, auf der eigenen Homepage des Ev. Jugendzentrums und der Homepage der Ev. Kirchengemeinde Felsberg und Böddiger, einer eigenen Facebookseite und in der HNA informiert.

- Es besteht ein tragfähiges Netzwerk zwischen dem Ev. Jugendzentrum und anderen Einrichtungen der Stadt, sowie zu Schulen, Vereinen und Verbänden und anderen Einrichtungen und Trägern der Jugendhilfe. Dies zeigt zum Beispiel durch die Mitarbeit im Kinder- und Frauenbeirat der Stadt und den von dort aus organisierten „Kinder Kinder-Tag“ und das Ferienprogramm, das in den Sommerferien in enger Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege und anderen Vereinen stattfindet.

Das zweitgenannte Grundsatzziel, die Jugendlichen zu unterstützen, das sie zu mündigen Menschen heranwachsen, wird wie folgt umgesetzt:

- Die hauptamtliche Leitung bietet Möglichkeiten zur politischen und gesellschaftlich-diakonischen Bildung, bildet Jugendliche im Rahmen von Konfliktlösungstrainings zu Friedensstifterinnen und Friedensstiftern und nach den bundesweit anerkannten Standards der Juleica-Ausbildung zu Jugendleiterinnen und Jugendleitern aus.

Durch ihr ehrenamtliches Engagement bei Ferienspielangeboten in den Oster-, Sommer- und Herbstferien erhalten die Jugendlichen öffentliche Anerkennung und Zusatzqualifikationen, die ihnen bei ihrem beruflichen Werdegang hilfreich sein können. Auf diese Weise werden die Jugendlichen ernstgenommen und in die gesellschaftlichen Strukturen vor Ort integriert.

- Um die Jugendlichen in die Arbeitswelt zu integrieren, werden sie bei der Ausbildungsstellen- und Arbeitsplatzsuche von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermitteln den Jugendlichen Werte und Normen der Arbeitswelt und stehen ihnen und ihren Eltern bei schulischen und beruflichen Problemen beratend und fördernd zur Seite. Ein Beispiel hierfür ist die im Internetcafé angebotene und von Jugendlichen wahrgenommene Hilfe bei Bewerbungsschreiben, sowie die Hausaufgabenhilfe, die das Jugendzentrum in Einzelfällen durch Praktikantinnen und Praktikanten kostenlos anbietet, sowie die Initiierung von Lerngruppen, wie z. B. einer FOS Mathelerngruppe, die im Jugendzentrum stattfindet .

- Die Arbeit mit den Jugendlichen orientiert sich an deren Lebenswelt, sie ist bedarfsorientiert und setzt auf die Vermittlung von Werten und Normen, sowie auf die Förderung der Persönlichkeit des Individuums. Die Angebote des Jugendzentrums richten sich an dem aktuellen Bedarf der Jugendlichen aus. Die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter des Jugendzentrums unterstützen die Jugendlichen im Prozess des Erwachsenwerdens unter Berücksichtigung ihrer individuellen Ressourcen und vermitteln lebenspraktische Fähigkeiten, sowie angemessene Umgangsformen.

- Jugendarbeit ermöglicht den Erwerb sozialer Kompetenzen, wie zum Beispiel interkonfessionelle-, interreligiöse- und interkulturelle Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz, Kritikfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Empathie, Engagement und Selbstorganisiertes Lernen. Diese sozialen Kompetenzen werden sowohl durch die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst als auch über angeleitete Aufgaben oder Projekte vermittelt. Auch durch das Miteinander der, durch den offenen Charakter des Jugendzentrums bedingten, Vielfalt an Nationalitäten, Konfessionen, Religionen, Weltanschauungen und jugendkulturellen Ausrichtungen, werden soziale Kompetenzen gefördert.
- Die Jugendlichen werden in der Entwicklung ihrer Identität von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendzentrums unterstützt, indem sie ihnen eine Plattform für jugendtypische Ausdrucksformen und Jugendkulturen bieten. Das Jugendzentrum bietet zum Beispiel Rap- und Graffiti-Workshops in Zusammenarbeit mit der Kasseler Künstlerinitiative „Bunte Wege“ an.
- Im Jugendzentrum stehen den Kindern und Jugendlichen mehrere Computer, ein Fernseher und eine Playstation zur Verfügung, sodass sie unter pädagogischer Anleitung und Betreuung den verantwortungsvollen Umgang mit der Technik und den Medien erlernen können. Die Regeln zum Umgang mit diesen Medien im Haus sollen die Kinder und Jugendlichen zur gemeinsamen und partnerschaftlichen Nutzung der Medien motivieren und ihnen Freiräume zur Nutzung der anderen Möglichkeiten, wie Tischtennis, Billard, Kicker und Brettspiele eröffnen.
- Im Ev. Jugendzentrum findet seit 2000 ein Zeugnisbrunch zur Ausgabe der Halbjahres und Schuljahresabschlusszeugnisse in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Drei-Burgen-Schule als niedrigschwelliges Seelsorgeangebot statt. Das für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfreie angebotene Frühstück mit kompetenten Gesprächspartnern will auf der einen Seite die vorher geleisteten Anstrengungen der Kinder und Jugendlichen für ihr Zeugnis würdigen und andererseits der veränderten Familiensituation mit arbeitenden Eltern, die sich selten auch noch an diesem Tag arbeitsbefreien können Rechnung tragen und den zum Teil auch sorgenbeladenen Kindern und Jugendlichen, die an diesem Tag einen verständnisvollen Gesprächspartner benötigen, zur Verfügung stehen. Für dieses Projekt wurde das Ev. Jugendzentrum 2013 von der Jury des Kirchenkreises Melsungen zur Verleihung des „Goldenen Senfkorns“ mit dem selbigen ausgezeichnet.
- Die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen wird im Jugendzentrum auf verschiedene Arten gefördert. Diverse Sportangebote (Kanutouren, Basketball, Tischtennis, Zirkuswerkstatt) tragen der natürlichen Bewegungsfreude der jungen Menschen Rechnung. Ein Bewusstsein für gesunde Ernährung soll durch Genussbotschafterinnen und Genussbotschafter, die von der Sarah-Wiener Stiftung ausgebildet worden sind, gewährleistet werden. Bisher wurde eine Praktikantin, die in den Weihnachtsferien den ersten Kurs anbieten wird, ausgebildet. Erste positive

Ergebnisse mit dem Sarah Wiener Konzept wurden im Rahmen der Verpflegung der Zirkuswerkstatt und beim Kochen am Kennenlernkonfitag des Kirchspiels Gensungen erzielt. Gut angenommen wird die Zubereitung von kleinen Snacks. Der problematische Konsum von Tabak, Alkohol oder illegalen Substanzen wird regelmäßig thematisiert, auch durch das klare Eintreten für die Einhaltung eines absoluten Alkoholverbotes auch für Erwachsene im Haus und auf dem Gelände des Ev. Jugendzentrums.

## **3.2. Methodik**

### **3.2.1 Einzelfallhilfe**

Die Methode der Einzelfallhilfe kommt dann zum Tragen, wenn ein einzelner Jugendlicher im Mittelpunkt einer sozialpädagogischen Intervention steht. In der Arbeit des Jugendzentrums wird Einzelfallhilfe in vielfältiger Form betrieben. Dies kann zum einen das gemeinsame Schreiben einer Bewerbung oder aber auch die Initiierung eines weitläufigen Hilfeprozesses in Kooperation mit anderen Institutionen der sozialen Arbeit sein. In der Einzelfallhilfe steht in jedem Fall die Beziehungsarbeit an erster Stelle, da diese die Grundlage eines jeden sozialpädagogischen Handelns ist und gerade in der auf Freiwilligkeit basierenden Struktur eines Jugendzentrums die Beziehung von Sozialpädagogen zu dem Jugendlichen über dessen Wahrnehmung der Angebote und Hilfen entscheidet.

### **3.2.2 Soziale Gruppenarbeit**

Die Arbeit mit Gruppen ist neben der Einzelfallhilfe der zweite wichtige, methodische Pfeiler in der Arbeit mit den Jugendlichen im Jugendzentrum. Dabei unterscheidet man zwischen festen Gruppen (z. B. Kinderprogramm) und den offenen Gruppen (zum Beispiel Sportangebot). Beiden ist jedoch gemein, dass hier das soziale Lernen in der Gruppe und das gemeinschaftliche Erleben im Vordergrund stehen. Gerade für Kinder und Jugendliche ist die Gruppe ein idealer Ort um zwischenmenschliche Interaktion zu lernen und zu üben. Durch die sozialpädagogische Betreuung werden den Kindern und Jugendlichen ideale Bedingungen für ein adäquates soziales Lernen geboten.

## **4. Arbeitsschwerpunkte**

### **4.1. Adressaten bezogene Arbeitsschwerpunkte**

#### **4.1.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit**

Die „Offene Arbeit“ ist ein niedrigschwelliges Angebot des Jugendzentrums und richtet sich an alle Jugendlichen der Stadt Felsberg. Die Jugendlichen können zu den regulären Öffnungszeiten die Räume und Einrichtung des Jugendzentrums kostenfrei benutzen und in Kontakt zu den Mitarbeitern treten. Hauptaugenmerk liegt hier auf einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Das Angebot trägt dem Bedürfnis der Jugendlichen nach einem eigenen Raum Rechnung. Wichtig ist, dass die Jugendlichen

nicht sich selbst überlassen sind, sondern durch die Mitarbeiter des Jugendzentrums Unterstützung, Ansprache und Anerkennung finden. Der offene Betrieb ist meist der erste Kontaktpunkt der Jugendlichen mit den Angeboten des Jugendzentrums und der kirchlichen Jugendarbeit. Durch gemeinsame Aktivitäten wie Kickern oder Billardspielen, aber auch durch informelle Gespräche mit den Jugendlichen bietet sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit eines Beziehungsaufbaus an, der Grundlage einer intensiven, weiterführenden Arbeit und einer längerfristigen Bindung der Jugendlichen an das Haus ist. Das kirchliche Angebot ist so sozial interpretiert, dass es den Jugendlichen eine soziale und religiöse Beheimatung gewähren kann.

#### **4.1.2. Arbeit mit Kindern**

Die Arbeit mit Kindern ist im Ev. Jugendzentrum seit Jahrzehnten interkonfessionell, interreligiös und multikulturell. Aufgrund der langen sozialdiakonischen Tradition der Ev. Kirchengemeinde Felsberg, die bereits seit Ende der 70er Jahre eine Hausaufgabenhilfe im Rahmen einer Betreuungsgruppe für ausländische Kinder durch engagierte Kirchenvorsteherinnen angeboten hat. Von 1988 – 1990 wurde eine Kindergruppe und Mädchenarbeit mit dem damaligen deutsch-türkischem Kulturverein „karaburun“ gemeinsam durchgeführt. Traditionell bringen türkische Jugendliche ihre jüngeren Geschwister auf die sie oft aufpassen müssen mit in die offene Jugendarbeit, womit eine Multiplikationswirkung in die Geschwisterschaften und Familien eingepflegt wird.

#### **4.1.3. Zirkuswerkstatt in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Kinder- und Jugendcircus Rambazotti im Rahmen von Kultur macht stark**

Unterstützt von der Stadtjugendpflege Felsberg, dem Bund Deutscher Pfadfinder und der Grundschule am Kirschberg bietet das Jugendzentrum seit 2014 jährlich ein Zirkusprojekt für sozial benachteiligte Kinder mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 6 – 14 Jahren an vier Samstagen im Ev. Jugendzentrum und einer viertägigen

Freizeit im Circus Haus des Internationalen Kinder- und Jugendcircus Rambazotti in Kassel an. Durch die 100 prozentige Finanzierung des Bundes bis 2017 wurden vielfach Kinder und Jugendliche erreicht, die bisher durch die Kostenpflichtigkeit von derartigen Angeboten ausgeschlossen waren.

Die Zusammenarbeit mit den Artisten im Arbeitsfeld Zirkus eröffnete der pädagogischen Arbeit weitere Möglichkeiten im Rahmen derer sich die Kinder und Jugendlichen durch akrobatische und/oder theatralische Stärken beweisen konnten. Nach drei Jahren schlüpfen einige der teilnehmenden Jugendlichen im vierten Jahr in Anleitungsrollen, die ihnen besondere Fähigkeiten in den Bereichen Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein attestieren. Diese Synergieeffekte lassen sich im Rahmen von anschließenden Projekten weiterhin ausbauen.

#### **4.1.4. Konfirmandenarbeit**

##### **4.1.4.1. Konfirmandenunterricht**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ev. Jugendzentrums unterstützen die Ev. Kirchengemeinde Felsberg und Böddiger, den Gesamtverband Heiligenberg und die Ev. Kirchengemeinde Wolfershausen-Brunslar-Deute bei der Durchführung von Konfirmandentagen, -freizeiten, -exkursionen und besonderen Projekten im Rahmen des Konfirmandenunterrichtes.

Die kirchliche Jugendarbeit Felsbergs leistet in ihrer Vernetzung einen Beitrag zur Vervollständigung des öffentlichen Bildes der Kirchengemeinden und schließt im volkkirchlichen Kontext an die Arbeit der Kindertagesstätte an, indem sie einen vernetzenden zugleich aber deutlich einen unverzichtbaren eigenen profilierten Beitrag leistet.

##### **4.1.4.2. Konfirmandennahe Jugendarbeit**

Das Ev. Jugendzentrum will für Kinder und Jugendliche ein erkennbares Angebot der Kirchengemeinden sein, dass Kindern und Jugendlichen eine religiöse Heimat bietet. Jugendliche sollen im Rahmen der Konfirmandenzeit die Arbeit und Angebote des Jugendzentrums als kirchliche Kinder- und Jugendarbeit identifizieren und mit kirchlichem Leben vor Ort, im Kirchenkreis (Nikorock, Juleica, Ehrenamtsempfang ...) in der Landeskirche (Landesjugendforum, landeskirchliche Angebote), im Rahmen der EKD (Kirchentage) bekannt gemacht werden.

„Konfis & Friends“ heißt dabei ein Freizeitangebot, dass sich an die Konfirmanden richtet und diese dazu ermutigen soll eigene Freizeitwünsche mit Hilfe der Jugendzentrumsmitarbeiter zu verwirklichen und zum anderen Freunde zu den von ihnen ausgewählten Programmen miteinzuladen.

Die Veranstaltungsreihe „Spirit in my life“ will Konfirmanden und interessierten Jugendlichen den Sinn und Inhalt kirchlicher Feiertage jugendgerecht näher bringen. Weiterhin soll das Jugendzentrum selbst als Erfahrungsort von spiritueller Praxis und religiösem Leben erfahren werden.

##### **4.1.5. Geschlechtsgerechte Arbeit**

Als eine der Hauptaufgaben der pädagogischen Arbeit im Jugendzentrum ist die Unterstützung der Jugendlichen während des Prozesses des Erwachsenwerdens zu nennen. Um hier den unterschiedlichen Verläufen der Entwicklung von Mädchen und Jungen gerecht zu werden, werden Angebote geschlechtsspezifischer Arbeit gemacht. Ziel der geschlechtsspezifischen Arbeit ist es, den Jugendlichen geschützte Räume anzubieten, in denen sie relevante Themen in einer geschlechtshomogenen Gruppe mit einem Gruppenleiter ihres Geschlechts ansprechen können. Ob eine geschlechtsspezifische Arbeit stattfinden kann, ist stark vom aktuellen Bedarf der Jugendlichen und der Zusammensetzung des Mitarbeiterteams oder von der Möglichkeit von Kooperationsveranstaltungen abhängig.

#### **4.1.6. Regelmäßig wiederkehrende Projekte**

In der Projektarbeit bietet das Jugendzentrum für die Jugendlichen zeitlich begrenzte Angebote im Bildungs- und Freizeitbereich. Ziel hierbei ist es Interessen zu wecken und Fähig- sowie Fertigkeiten der Jugendlichen zu erkennen und zu fördern. Eigenschaften wie Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Sauberkeit und Arbeitsorganisation sollen eingeübt und gefördert werden.

Beispiele hierfür sind die seit Jahren durchgeführten Spielfilmprojekte mit der Medienwerkstatt der Uni Kassel, genauso zu nennen sind die ehrenamtliche Mitarbeit von Jugendlichen in Teams von Ferienspielen, bei Zirkustagen, beim Nicorock und anderen Aktionen.

#### **4.1.7. Ehrenamtlich im Ev. Jugendzentrum – Aus., Fort. und Weiterbildung**

Jugendliche und Erwachsene können sich in vielfältiger Weise ihren Bedürfnissen entsprechend in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren und weiterbilden. Angefangen von der Hilfe bei der Pflege von Haus- und Grundstück über die Übernahme von Verantwortung im Rahmen der offenen Arbeit bis hin zur Planung und Durchführung von Kinderferienspielen und anderen Freizeit- und Bildungsmaßnahmen ist die Mitarbeit erwünscht und maßgeblich zum zustande kommen vieler Angebote erforderlich.

Ehrenamtliche erhalten eine ihrem Tätigkeitsfeld entsprechend Begleitung und Unterstützung von der Hauptamtlichen Sozialpädagogin.

#### **4.1.8. Ev. Jugendzentrum als Ausbildungsstelle für soziale Berufe**

Wir ermöglichen es Schülern ein dreiwöchiges Schulpraktikum zu absolvieren und halten Kontakt zur Radko-Stöckl-Schule in Melsungen, Elisabeth-Knipping-Schule in Kassel, Universität Kassel und Ev. Fachhochschule Darmstadt, Studienstandort Hephata zur Durchführung von mehrwöchigen und -monatigen Praktika im Rahmen der Ausbildung zur Sozialassistentin, Erzieherin und dem Studium der sozialen Arbeit mit und ohne gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation. **4.1.7.**

#### **4.1.9. Lebenspraktische Hilfen**

Neben der Freizeitorientierten Ausrichtung des Jugendzentrums stehen die Mitarbeiter für die Jugendlichen auch immer als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen zur Verfügung. Dies können Themen wie Arbeitsplatzsuche, Schulprobleme, Konflikte oder weitere jugendrelevante Bereiche sein. Dabei zeichnet sich die Arbeit durch Lebenswelt- und Ressourcenorientierung, sowie einer dem Einzelfall entsprechenden Vorgehensweise aus und soll als Hilfe zur Selbsthilfe verstanden werden. Oft fungieren hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch als Schnittstelle zwischen Jugendlichen und anderen Institutionen der Sozialen Arbeit wie Jugendämter und Beratungsstellen. Die alltägliche Arbeit mit den Jugendlichen ist geprägt durch die Vermittlung von Werten und Normen und einer Erziehung der Jugendlichen zu verantwortungsbewussten, mündigen Menschen.

#### **4.1.10. Kinder- und Jugendarbeit während Corona**

Das Ev. Jugendzentrum versucht seinen Betrieb unter Beachtung der jeweils geltenden Coronaregeln so weit wie möglich aufrecht zu halten.

Die Konfirmandenarbeit wird je nach Bedarf, mit den Möglichkeiten und Kenntnissen der Kinder und Jugendarbeit unterstützt und mit durchgeführt. (Beispiel Durchführung von Zoomkonferenzen während des Lockdowns.)

Weiterhin ist die hauptamtliche Leiterin vor Ort und signalisiert Ansprechbarkeit.

## **4.2 Institutionsbezogene Arbeitsschwerpunkte**

### **4.2.1 Öffentlichkeitsarbeit**

Um eine höchstmögliche Transparenz der Arbeit zu erreichen, ist ein institutionsbezogener Arbeitsschwerpunkt des Ev. Jugendzentrums die Öffentlichkeitsarbeit. Hierbei ist es das Ziel die Bevölkerung über die Arbeit des Jugendzentrums, dessen Angebote und Ziele zu informieren, um damit auch für Akzeptanz der Jugendarbeit in der Gemeinde zu sorgen. Es wird vor Veranstaltungen in der örtlichen Presse geworben und im Anschluss an die Veranstaltung eine Pressemitteilung über deren Verlauf veröffentlicht. Auf der Homepage des Jugendzentrums werden aktuelle Termine und Informationen über Veranstaltungen ausgewiesen und das Jugendzentrum und dessen Arbeit allgemein vorgestellt.

### **4.2.2 Vernetzung und Kooperation**

Kooperationspartner des Jugendzentrums ist neben der Stadtjugendpflege vor Ort, die überregionale Zusammenarbeit in den Kirchenkreisen Melsungen und FritzlarHomburg. Durch die Überschneidung von Arbeitsbereichen und der gleichen Zielgruppe ist eine enge Zusammenarbeit die logische Konsequenz. Eine weitere Vernetzung erfolgt je nach Bedarf zu weiteren Institutionen der sozialen Arbeit wie Drogenberatungsstellen, Gesundheitsämtern, Erziehungsberatungsstellen, und anderen Jugendhilfeeinrichtungen.

### **4.2.3 Weiterbildung und Konzeptarbeit**

Um auf die ständig verändernden Bedingungen in der Arbeit mit Jugendlichen adäquat reagieren zu können, gehört es zur Arbeit der Mitarbeiter im Jugendzentrum sich zu arbeits- und jugendspezifischen Themen weiterzubilden. Diese Weiterbildungen bestehen zum einen aus dem fachlichen Austausch mit Kollegen auf regionaler und überregionaler Ebene und dem Besuch von Seminaren mit fachspezifischen Inhalten. Die Konzeptarbeit dient dazu eine bedarfs- und lebensweltorientierte Arbeit auch konzeptionell zu festigen und Veränderungen in die Arbeitsplanung einfließen zu lassen. Zweimal im Jahr wird das Konzept aktualisiert.

Diese Konzeptarbeitstermine richten sich nach dem Schuljahr und sind nach den Sommerferien und in der Zeit der Osterferien anzusetzen. Bei Bedarf kann aber auch außerhalb dieser Zeit Konzeptarbeit betrieben werden.



#### **4.2.4. Evaluation**

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im institutionellen Bereich des Ev. Jugendzentrums ist die Evaluation der durchgeführten Angebote. Dabei werden für die einzelnen Angebote passende Evaluationsmethoden und -techniken angewendet, um objektive, vergleichbare Ergebnisse zu erreichen. Die Evaluation erfolgt regelmäßig und wird in einem jährlich erscheinenden Evaluationsbericht aufgezeigt werden.

## **Jahresplan**

Im Jahresverlauf findet während der Schulzeit regelmäßig der Offene Treff 5-stündig mittwochs und donnerstags, sowie der 2-stündige Wahlpflichtunterricht in der 9 Klasse der DBS statt.

<p><b>Januar</b>  5-tägiges Ferienangebot in den  Weihnachtsferien  Konfirmandentag KG Gensungen  Ehrenamtsempfang KK-Fritzlar-Homberg  Konfirmandenexkursion</p> <p><b>Februar</b>  Konfirmandenfreizeit KG Gensungen  Spirit zum Weltgebetstag  Konfirmandentag KG Gensungen  Zeugnisbrunch  März  Spirit zur Passionszeit und  Weltfairbesser Konfirmandentag KG  Gensungen  Gottesdienstprojekt WBD  Zirkustag</p> <p><b>April</b>  4-tägiges Ferienspielangebot  Konfirmandentag KG Felsberg und Böddiger  Jungscharausflug</p> <p><b>Mai</b>  alle 2 Jahre Besuch des Kirchentages  Kindertag im Juz (Bildungsangebot für 7 bis  12jährige)</p> <p><b>Juni</b>  Konfirmandenfreit KG WBD und Felsberg-  Böddiger  Kanutouren  Zirkustag</p>	<p><b>Juli</b>  Ferienspiele  Ferienfreizeit „Haus am See“  Zeugnisbrunch</p> <p><b>August</b>  Kanutouren  Jugendtag KK Fritzlar-Homberg  Konfirmandenexkursion  Zirkustag</p> <p><b>September</b>  Konfirmandenexkursion  Juleica-Ausbildung (findet derzeit im Juz  statt)</p> <p><b>Oktober</b>  Ferienspiele  Church @night KK-Melsungen  Kindertag  Juleica-Ausbildung (findet derzeit im Juz  statt)  Aktionstag für Weltfairbesser  Ferienspiele für Jugendliche  Kinderbibelwoche in Gensungen  Jungscharausflug</p> <p><b>November</b>  Spirit zum Bußtag  Konfirmandenexkursion  Juleica-Ausbildung (findet derzeit im Juz  statt)</p> <p><b>Dezember</b>  Konfirmandentag KG Gensungen  Aktionstag für Weltfairbesser  Nikorock KK-Melsungen  Friedenstifterausbildung</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------